

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 31

Illustration: [s.n.]
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

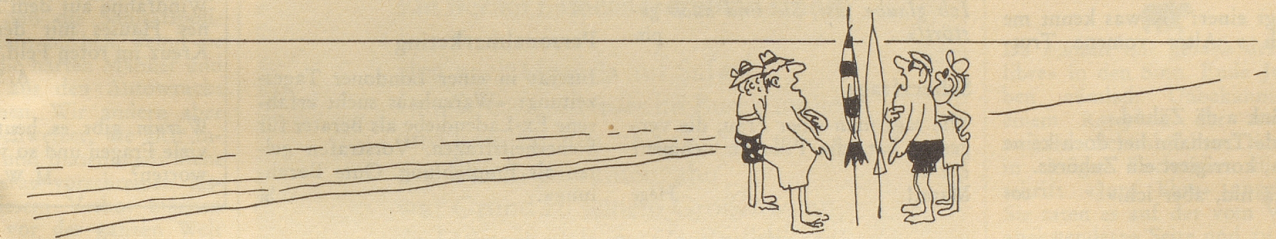
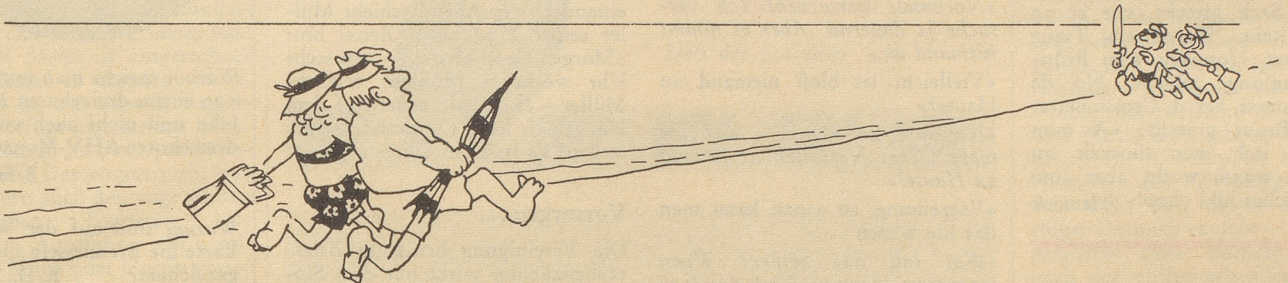
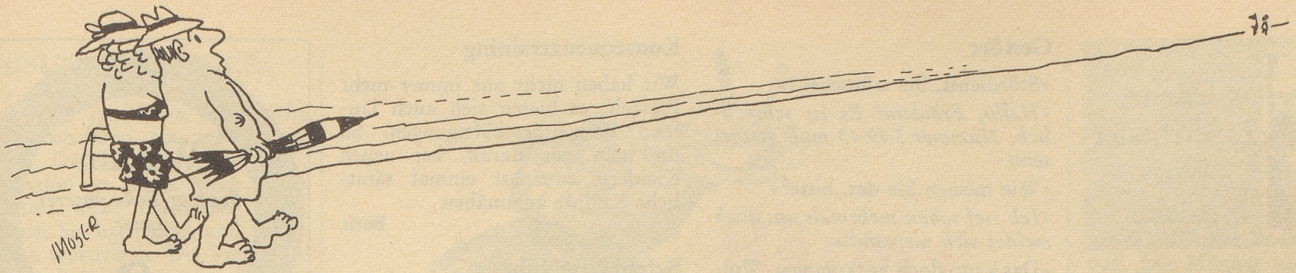
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Peter Heisch:

Rentabilitäten

Wer zieht noch seinen eigenen Kohl
wirft Kohlen ins Feuer
am häuslichen Herd?
Wozu wachsen eigentlich Apfelbäume
wenn der Maschinenexport
den Verbrauch von Südfrüchten gebietet?
Rührt wohl jemand den Krauthobel an
da der Büchsenöffner
leichter zu handhaben ist?

Aus Gründen der Rentabilität
täte man gescheiter Rentableres
Rentieren Rentiere
überhaupt oder gehen
den Lappen dadurch nicht Gewinne
durch die Lappen?
Ganz sicher schwimmen ihnen
die Felle davon

Solidarität

Seit ihr Mann
die Abende lieber in Gesellschaft
seiner schlanken Sekretärin verbringt
erklärt sich Frau Direktor Huber
öfters solidarisch
mit den Hungernden der Welt

Understatement

Frau Hörler treibt es so weit
daß sie ihre rundlichen
fünffzig
in Gewebe zwingt
die eigentlich für achtzehnjährige
Mädchen gedacht waren



Wer einigermaßen umfassend und
seriös über Fischen und Fische
schreiben will, müßte einiges über
die Eigenheiten der einzelnen Fi-
sche und etwas über die Psyche
des Fischers, über die Ausrüstung
und die dazugehörigen vierhun-
dertdreißig Accessoires er-
zählen sowie etliches Fischerlatein
konjugieren. Da das gesprochene
Wort durch das Schreiben aber
immer etwas an Gehalt und Saft
verliert, setzt man sich am besten
in ein noch nicht allzu renommier-
tes Fischerlokal und hört bei einem
gebackenen Hecht den Fischern zu.
Man kann dort die Fische wachsen
hören.

Niklaus Flüeler

